INSTITUT ST. PHILIPP NERI

Berlin 2008/3

Institut St. Philipp Neri
Gesellschaft apostolischen Lebens
päpstlichen Rechts

St. Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

Heilige Messen im klassischen
römischen Ritus

Sonntag:	10:00	Rosenkranz
	10:30	Hochamt
Mo. - Fr.:	17:30	Rosenkranz
	18:00	Hl. Messe
Samstag:	8:30	Rosenkranz
	9:00	Hl. Messe

Telefon: 030/20606680
0175/5962653

Email:info@institut-philipp-neri.de

Internet: http://www.institut-philipp-neri.de/

S-Bahn: Gesundbrunnen
U-Bahn: Voltastraße
Bus 247: Gleimstraße

Bankverbindung:
Freundeskreis St. Philipp Neri e.V.
Kontonummer: 6002557 019
Bankleitzahl: 370601 93
PAX-Bank e.G. Berlin

Inhalt:

4 Aus dem Leben des Instituts

8 Advent mit Unserer Lieben Frau von der guten Hoffnung

10 Schenke uns Priester nach Deinem Herzen

12 Kirchenmusik an St. Afra

14 Kieck ma, een Christlicher

14 Termine 2009

15 Zum Stand der Dinge

16 Gottesdienste an Weihnachten und zum Neuen Jahr

Impressum:
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Propst Dr. Gerald Goesche
Graunstr. 31 - 13355 Berlin

Redaktion: Dr. Michael Charlier

Photos:
ISPN, Cathrin Bach (Konzept und Bild)

Vorwort

Liebe Freunde und Wohltäter des Instituts

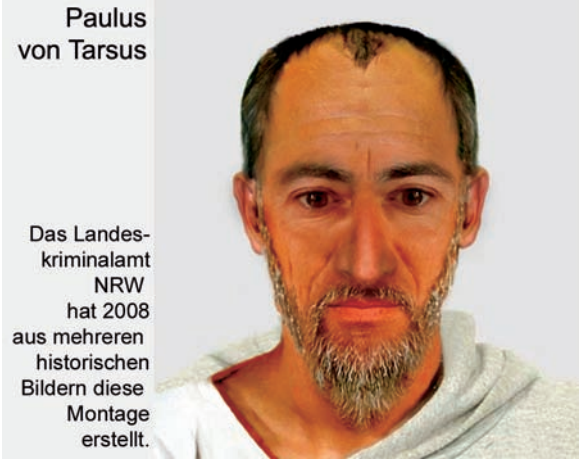
Diesmal ist unser Heft besonders adventlich. Maria gravida, die Mutter, die ihr göttliches Kind an ihrem Herzen trägt, soll Ihnen besonders innigen Anteil an der Sehnsucht nach dem Erscheinen des Erlösers schenken.

Weihnachtlich wird es dann mit dem Hymnus des Prudentius, welcher unseren Postaussendungen als eine besondere Gabe zum Fest beiliegt. Falls Sie unsere Veröffentlichung auf einem anderen Wege erhalten oder weitere Ausgaben dieses Hymnus zum Weiterschenken benötigen, geben Sie uns, bitte, Bescheid. Die Idee zu dieser besonderen Publikation kam bei einem Freitagsoratorium, in dem dieser Hymnus in voller Länge vorgetragen wurde.

Dieses Sonderheft soll ein Dank an alle sein, die das Wunder möglich gemacht haben, daß das St. Afra-Stift nun Eigentum des Instituts ist. Sie haben den Mut gehabt, uns großzügig zu helfen, als es noch unsicher schien, ob wir dieses Ziel jemals erreichen könnten. Wir hoffen, daß Sie uns mit Ihrer Hilfe treu verbunden bleiben und daß viele Helfer jetzt leichten Herzens dazu stoßen. Jetzt braucht niemand mehr Angst zu haben, daß seine Hilfe ins Leere geht!

Möge die Mutter der Guten Hoffnung Ihnen erwirken, daß Christus in Ihrem Herzen geboren wird.

Einen gesegneten Advent und ein Gnadenreiches Weihnachtsfest



Aus dem Leben des Instituts

Gerade am Gründonnerstag hatten wir die grundsätzliche Einigung mit den Schwestern von der hl. Elisabeth über die Übernahme von Haus und Kirche St. Afra erzielt. Am 12. Juni konnte dann der **Kaufvertrag unterzeichnet** werden. In den folgenden Wochen folgten zahllose Unterschriften unter weitere Papiere zur Regelung der finanziellen Seite der Transaktion.

Schon einen Tag vor seinem offiziellen Anfang begann bei uns das **Paulusjahr** am 4. Juli mit einem Oratoriumsvortrag über die bildlichen Darstellungen des hl. Apostels, dessen Portraits uns seit den frühesten Zeiten der christlichen Kunst stets eine klar umrissene Persönlichkeit zeigen. Es folgte ein Vortrag über Paulus in Ephesus und am 26. September der Oratoriumsvortrag von Pfarrer Dr. Kraienhorst aus Lage, der uns den Völkerapostel aus der Sicht der Kirchen des Ostens vorstellte – zweifellos ein Höhepunkt unseres Paulusjahres.

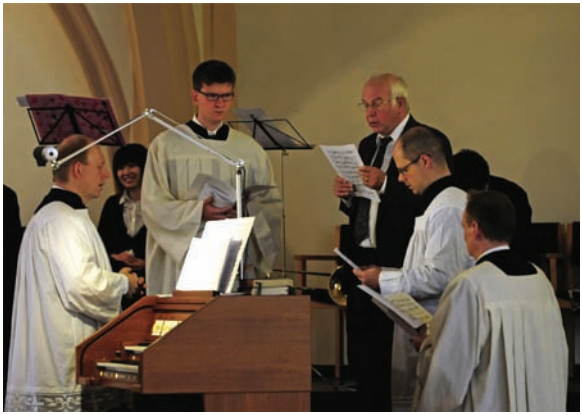
Im Lauf der kommenden Monate werden noch weitere Oratoriumsabende aus dem Leben und über die Lehre des Apostels berichten – wir hoffen, das eine oder andere davon im nächsten Rundbrief oder im Internet veröffentlichen zu können.

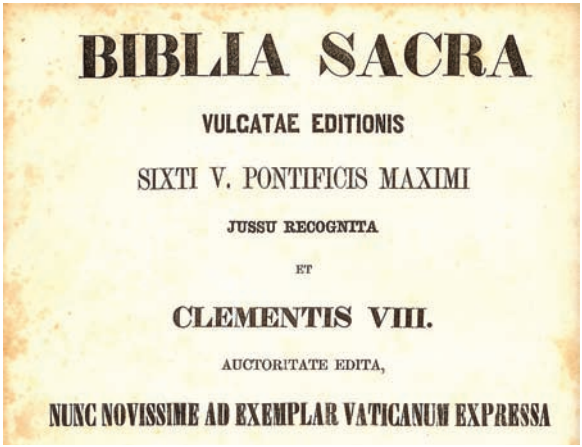
Lange genug hat es gedauert, aber am 15. Juli konnten wir endlich die **neue Website** für das Institut St. Philipp Neri freischalten. Die neue Technik wird es uns leichter machen, öfter neue Inhalte einzustellen – und Ihnen helfen, sie dann auch zu finden. Schauen Sie sich um (www.institut-philipp-neri.de), schicken Sie uns Ihre Anregungen und Wünsche.

Wie schon im letzten Jahr hatten wir für **Mariä Himmelfahrt** nach der Kräuterweihe und dem Hochamt wieder zum Steckerlfisch in den Garten des St. Afra-Stiftes eingeladen. Zum Amt erklang die Missa Gaudeamus von Tomàs Luis de Victoria, vorgetragen von einem befreundeten Vokalensemble.

An die 100 der etwa 140 Messbesucher blieben zum anschließenden Steckerlfisch. In der Einladung hatten wir gefragt: „Sie erinnern sich an den freundlichen Herrn mit den freundlichen Fischen? Der ist auch wieder da. Mit seinen Fischen. Und wenn wir Glück haben, läßt er diesmal den Regen zuhause.“ Nun, der freundliche Herr kam dieses Mal mit den Fischen samt einer freundlichen Dame – und wieder mit einer ganzen Tüte voll Regen. Genau dafür haben wir den Kreuzgang.

Mit dabei waren zum ersten Mal **Kaplan Paolo D’Angona,** der bis auf weiteres Gast im Institut sein wird, und ein neuer **Kandidat**.





BIBLIA SACRA

VULGATAE EDITIONIS

SIXTI V. PONTIFICIS MAXIMI

JUSSU RECOGNITA

ET

CLEMENTIS VIII.

AUCTORITATE EDITA,

NUNC NOVISSIME AD EXEMPLAR VATICANUM EXPRESSA

Heiligenkalender - XI

Wir hoffen, die Monatslinks jeweils rechtzeitig zu Beginn eines neuen Monats freischalten zu können. Im Moment sind nur September bis November belegt.

- Januar
- Februar
- März
- April
- Mai
- Juni
- Juli
- August
- September
- Oktober
- November
- Dezember

November

Epakte	SB		Tag	Fest
xxi	d	Kal.	1	Fest Allerheiligen, duplex I Klasse
xx	e	iv	2	Gedenken Allerseelen, duplex
xix	f	ii	3	(Oktav v. Allerheiligen)
xviii	g	Prid.	4	Hl. Karl Borromäus, Bekenner und Bischof, Kommemoration der Hll. Martyrer Vitalis und Agricola

Am 26. August haben wir nach der Sommerpause wieder mit den Proben der **Gregorianik-Schola** begonnen. Neue Scholasänger sind immer willkommen – alle Herren, die gerne singen, sind eingeladen.

Unser Bild zeigt die Schola am Fest Christkönig – die Dame im Hintergrund gehört zu dem Bläserensemble, das öfter unsere Liturgien begleitet.

Ebenfalls nach der Sommerpause haben wir erstmals mit einem **Lateinkurs für Anfänger** begonnen. Wir wollen damit, auch wenn unser Wirkungskreis noch bescheiden ist, etwas zur Heilung des Kultur- und Traditionsbruches in der Kirche beitragen.

Ab dem 1. September gibt es auf unserer Website einen **Heiligenkalender**, der die Feste und die Heiligen nach dem ungekürzten Brevier der Jahrhunderte vor 1960 vorstellt.

Auf längere Sicht wollen wir die Texte zu möglichst vielen Heiligen mit Bildern aus Kirchen und Museen der Region Berlin, Brandenburg und auch noch darüberhinaus illustrieren, dazu brauchen wir die Unterstützung unserer Freunde. Wenn Sie etwas über geeignete Bilder wissen – Mitteilungen über die Aufenthaltsorte von Heiligen werden jederzeit dankbar entgegen genommen.

Der Rosenkranz wird in St. Afra während des ganzen Jahres täglich

vor der Messe gebetet. Am **Rosenkranzfest am 7. Oktober** fand zusätzlich am Marienaltar eine besondere Andacht mit sakramentalem Segen statt. Im Oktober ist der Marienaltar besonders festlich geschmückt: Natürlich mit Rosen, und in diesem Jahr erstmalig auch mit einem von unserer blinden Eremitin handgeknüpften Rosenkranz aus blauen Glasperlen.

Mit über 150 Mitgliedern und Freunden feierte das Institut am 26. 10. das **Fest Christkönig** und dankte dem Herrn beim abschließenden Te Deum für den durch Seine Gnade und vieler Menschen Beitrag möglich gewordenen Erwerb der Kirche St. Afra.

Zum feierlichen Levitenamt sang die Schola das gregorianische Proprium, ein Bläserensemble beteiligte sich am Lob Gottes mit Stücken von Palestrina und Victoria. Der anschließende Empfang im Kreuzgang gab Besuchern, die von weither gekommen waren, Gelegenheit, sich kennenzulernen oder alte Bekanntschaften aufzufrischen.

Die beim Institut lebende **blinde Großstadteremitin,** Schwester Margarete, hat wieder viele Rosenkränze geknüpft – gegen eine Spende zur Abdeckung von Porto- und Materialkosten senden wir Ihnen gerne einen oder mehrere zu. Es gibt große (59) und kleine (11 Perlen) in fast jeder gewünschten Farbe.

Unsere Liebe Frau von der Guten Hoffnung

Advent mit Maria Gravida

Am 9. Dezember schließt sich in St. Afra ein blauer Vorhang vor dem für die Novene und das Fest der Unbefleckten Empfängnis am Vortag feierlich geschmückten Marienaltar. Vor dem Vorhang steht dann, von Blumen umgeben, die Statue unserer Maria Gravida – Unserer Lieben Frau von der Guten Hoffnung. Dort bleibt die adventliche Figur bis zum 24. Dezember zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt. Zur Christmette öffnet sich dann der Vorgang wieder, denn auf dem Marienaltar ist inzwischen die Weihnachtskrippe entstanden.

Den Vorhang gibt es schon länger; die Statue der Maria Gravida erst seit einem Jahr. Am Sonntag, dem 9. Dezember 2007, segnete der Propst die Figur in einer bewegenden kleinen Zeremonie. Dann trug er sie feierlich zur Säule vor dem Vorhang, wo sie uns durch den Advent begleitete.

Die Statue der Maria Gravida wurde von einem österreichischen Freund des Instituts gestiftet. Sie ist eine im Grödnertal geschnitzte und gefaßte Kopie eines gotischen Gnadenbildes von etwa 1400 aus Malta in Kärnten. Das zart gerötete Antlitz der jugendlichen Mutter ist geradezu naturalistisch. Ein nur an den Außenseiten gekräuselter Schleier umschließt ihr Gesicht. Die im Verhältnis zu den Maßen der Figur übergroße Rechte ist beredt erhoben: Es ist, als wolle die Gottesmutter sprechen und allen, die sich ihr nähern, Schweigen gebieten, denn sie birgt ein Geheimnis. In einem rechteckigen Kästchen, welches sich auf der Höhe ihres Herzens öffnet, ist das betende Jesuskind zu sehen, das sich anschickt, an Weihnachten geboren zu werden. Mit der Linken hält die Madonna die Tür zu diesem sonderbaren Schrein. Diese Tür entpuppt sich jedoch bei näherem Hinsehen als ein goldenes Buch mit roten Schließen. Die Botschaft ist klar: Das Wort – symbolisiert durch das Buch – ist Fleisch geworden.

Das Institut St. Philipp Neri schätzt

sich glücklich, eine solche Figur den Gläubigen in der Adventszeit zur Betrachtung vor Augen halten zu können. Gerade in einer Umgebung, in der der Pesthauch der „Kultur des Todes“ an so vielen Stellen zu spüren ist, können hier große und kleine Gläubige das Wunder der natürlichen Entstehung des Lebens bewundern. Wie viel größer ist das Wunder der jungfräulichen Geburt des menschgewordenen Gottes! Das in guter Hoffnung erglänzende Gesicht Mariens, das betende menschlich-niedliche Jesuskind in seinen gotischen Windeln zeigt die natürliche Seite des Geschehens auf anziehende Weise. Der schweigend Anbetung gebietende Gestus Mariens lenkt den Blick des Betrachtenden dann darauf, daß sie nicht vor allem deswegen selig zu preisen ist, weil sie den Herrn in ihrem Schoß getragen hat (vgl. Lk. 11, 27-28), sondern weil ihr Herz von allem Anfang an unbefleckt war und sie so das Göttliche Wort im Herzen empfing, bevor dessen menschlicher Leib in ihrem Schoß heranwuchs.

Sie können eine Weihnachtskarte mit der Abbildung der Maria Gravida beim Institut St. Philipp Neri bestellen. Die Abbildung entspricht in Größe und Ausschnitt etwa unserem Umschlagbild. Für die Doppelkarte im gefütterten C6-Umschlag und mit Einlegeblatt erbitten wir eine Spende von 1 Euro.

Nach dem Erwerb von Haus und Kirche:

Schenke uns Priester nach Deinem Herzen

Mit dem Erwerb von Haus und Kirche St. Afra beginnt für das Institut St. Philipp Neri im 5. Jahr seines Bestehens ein neuer Abschnitt: Die Jahre großer Unsicherheit, in denen wir manchmal nicht sicher sein konnten, wo wir im nächsten Monat die Messe feiern würden, sind zu Ende. Das Stift St. Afra ist, so Gott uns weiterhin seine Güte und sein Erbarmen schenkt, für die absehbare Zukunft ein sicherer Ort für das Wachstum des Instituts und eine katholische Oase im neuheidnischen Berlin.

St. Afra um 1935

Es hat uns viel Kraft gekostet und die Leistungsfähigkeit unserer Freunde bis zum Äußersten angespannt, hierhin zu kommen, und wir machen uns keine Illusionen: Ein Kinderspiel wird es auch in Zukunft nicht sein. Aber wir hoffen doch sehr und bitten den Herrn dafür um seine Hilfe, daß wir künftig nicht mehr einen so großen Teil unserer Kräfte für den Kampf ums bloße Überleben aufbringen müssen, sondern stärker und gezielter als bisher auch in unsere Umgebung hineinwirken können.

Die Voraussetzungen sind gut, der Kreis der Helfer und Mitarbeiter wächst, die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt zu, Vorbehalte und Berührungsängste bei anderen Katholiken nehmen seit dem Motu Proprio langsam, aber spürbar ab.

Unsere größte Sorge für die nächste Zukunft ist unter diesen Umständen die Förderung von Berufungen – Die Ernte ist groß; aber der Arbeiter sind wenige. Wir wollen uns dem Trend zur priesterlosen Gemeinde nicht unterwerfen; wir brauchen Priester, für die Sakramente und für die Unterweisung, für die Seelsorge an der Gemeinde um das Institut,

für das Apostolat in Berlin und darüber hinaus. Die Aufgaben sind riesengroß, und mit preiswerten Verfahren zur Herstellung von Tonträgern, Drucksachen und mit dem Internet wachsen sie ins Grenzenlose. Unser erster Rundbrief vor jetzt drei Jahren hatte eine Auflage von Zwölfhundert – dieser hier hat Zwölftausend.

Und doch: Priester sein – das heißt auch heute und in Berlin nichts anderes als seit Einsetzung des Priestertums des neuen Bundes vor 2000 Jahren: Als „*alter christus*" täglich das Opfer der Versöhnung vor dem Vater erneuern, zum Lobe und Ruhme seines heiligen Namens und zum Segen für uns und die ganze heilige Kirche.

St. Afra um 1965

St. Afra am 26. 10. 2008

Was es dazu braucht, wirklich und wesentlich, ist ebenfalls seit unvordenklichen Zeiten das Gleiche: eine tiefe persönliche Beziehung zu Christus und den tätigen Willen, ihm immer ähnlicher zu werden. „Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen, bilde unser Herz nach Deinem Herzen." Oder wie es das Stoßgebet des hl. Philipp in unnachahmlicher Knappheit ausgedrückt hat: „Jesus, sei mir Jesus".

Die Liebe zu Jesus und zum Heil der Seelen ist das, was vor allem zählt und gefordert ist. Alles, was sonst noch anfällt – und da übersehen wir nichts von dem, worin sich das Berlin des beginnenden 3. Jahrtausends vom Rom der Nach-Reformationszeit oder von anderen großer Städte anderer Epochen unterscheidet – muß sich von diesem Angelpunkt her bewältigen lassen.

Daran zu arbeiten ist die große Aufgabe, die sich das Institut gestellt hat.

Kern des Instituts ist eine Assoziation von gemeinsam lebenden, betenden und tätigen Weltpriestern. Die Kontemplation hat im Leben dieser Gemeinschaft ihren unaufgebbaren Platz, aber St. Afra ist kein beschauliches Kloster. Das Institut bildet für Priester und für Laien einen Raum, in dem die überlieferte Liturgie lebendig ist, einen Raum, der ganz von dieser Liturgie durchdrungen ist – also nicht nur punktuell auf die Feier der alten Messe beschränkt, sondern so, daß aus dieser Liturgie heraus das ganze Leben gestaltet und geformt wird.

Das Stift St. Afra soll uns dafür ein fester Stützpunkt sein.

Damit wir dieses Ziel auch erreichen können, beten wir nach jedem Rosenkranz und zu jedem sakaramentalen Segen:

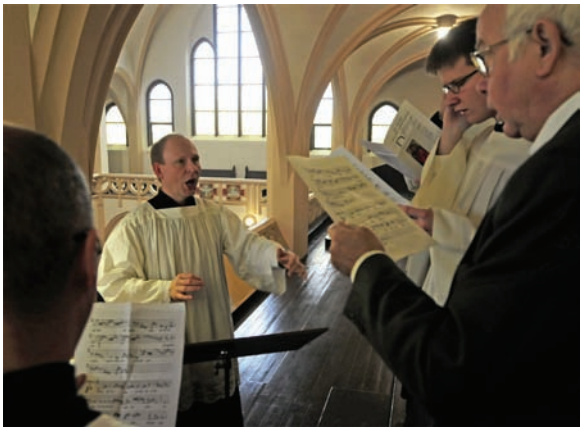
P.: *Herr, Jesus Christus, ewiger Guter Hirt,*

A.: *Schenke uns Priester nach Deinem Herzen*

Mehr als eine Reihe schöner Stücke

Kirchenmusik an St. Afra

Das Institut St. Philipp Neri hat sich von Anfang an um die Pflege der Kirchenmusik gemüht. Unser Organist und Regens chori hat aus Anlaß eines Konzertes des an St. Afra beheimateten Palästrina-Ensembles in St. Georg, Berlin-Pankow, und im ehem. Zisterzienserkloster Neuzelle Grundsätzliches dazu gesagt:



Unser Konzertprogramm ist nicht einfach eine Aneinanderreihung schöner Stücke, es folgt vielmehr der Struktur der Messe, jener heiligsten Handlung der Kirche, in welcher Tag für Tag und Sonntag für Sonntag der Katholik sich als Zeuge des Opfers Jesu auf dem Berge Golgatha wiederfindet.

In der Ostkirche trägt diese Liturgie den Beinamen „die göttliche“, eine Bezeichnung, die auch voll und ganz

auf die westlichen Riten zutrifft, eine Handlung also, welche nicht vom Menschen gemacht, sondern lediglich von ihm zu seinem Heil vollzogen wird. Dies gilt für die Worte wie für die Gesten und eben auch für die Musik.

Denn eigentlich sind es die Engel, von deren Zungen im Sprichwort die Rede ist, welche in der unmittelbaren Anschauung Gottes nicht schweigen und schon gar nicht plaudern können, denen somit nur der Gesang bleibt. Weil wir jedoch auf dieser Erde jener Anschauung noch nicht teilhaftig sind, können wir den Gesang der Engel nicht direkt vernehmen. Deshalb schenkt uns Gott durch die Kirche den Gesang in der Liturgie. Schola und Chor sind also keine mehr oder weniger kreative Gruppe in einer hoffentlich lebendigen Gemeinde und singen weder zur eigenen Ehre noch zur Unterhaltung eines Publikums, und auch nicht zur erbaulichen Erholung im irdischen Sinn.

Schola und Chor sind vielmehr das, was Verstärker und Lautsprecher bei einer Hifi-Anlage sind, damit unsere für das Himmlische tauben Ohren den Gesang der Engel wahrnehmen, nachdem inspirierte Komponisten ihn in eine für uns faßbare Klangsprache übersetzt haben.

Informationen über das Palestrina-Ensemble finden Sie auch unter: www.palestrina-ensemble-berlin.de

oben: Marienvesper im Mai

An Christkönig

Kieck ma, een Christlicher

Es ist immer wieder erstaunlich, wie das bloße Erscheinen eines Priesters in Soutane die Menschen zu Gesprächen über die Kirche oder den Glauben bringt. Die meisten dieser Gesprächen finden natürlich hinter dem Rücken des Priesters statt – was nicht heißt, daß sie einen negativen Inhalt hätten.

Einer Dame, die dazu in der DDR andere Erfahrungen gemacht hatte, entfuhr anläßlich einer Vorstellung ein deutlich hörbares: „Aber Pfarrer sind doch alle älter!“

Der noch sehr jungendliche und energiegeladene Koch im Intercity hatte gegenüber einem ratlosen Kumpel, der wohl gerade erst aus Skandinavien ins ihm südeuropäisch erscheinende Deutschland gekommen war, folgende schlagende Erklärung für das fremdartige Phänomen Soutane:

Das ist der Kumpel vom Papst!

Wir fühlten uns durchschaut.

Termine 2009

Im Jahr 2009 wird das Institut St. Philipp Neri den fünften Jahrestag seines Bestehens feiern. Das ist im Angesicht der Ewigkeit und der Kirchengeschichte nicht einmal eine Stunde. Wenn man aber auf die Schwierigkeiten schaut, die das Institut mit Ihrer Hilfe durchgestanden hat, und auf die wundervollen Dinge, die in dieser Zeit mitten in der deutschen Hauptstadt erreicht werden konnten, ist es allemal angebracht, Gott zu danken und zu feiern.

Daher sollten Sie sich für Ihren Berlinbesuch im Jahr 2009 zwei Daten vormerken:

- Am 26. Mai 2009, dem Fest unseres Patrons, des heiligen Philipp Neri, wird um 18 Uhr eine feierliche Dankmesse stattfinden.
- Am 26. Juli 2009 singt beim Sonntagshochamt der Domchor von Southwark Cathedral (Südlondon). An diesem Tag wird voraussichtlich eine Nachprimiz in St. Afra stattfinden.

Zum Stand der Dinge

Der Erwerb des St. Afra-Stiftes hat uns von einer großen Last befreit – dafür sind wir der Güte Gottes und Ihrer großen Hilfsbereitschaft dankbar. Gleichzeitig müssen wir realistisch sein: Die Sicherung der materiellen Existenz des Institutes und seiner Tätigkeit fordert weiterhin dauernde Anstrengungen. Wir müssen Kredite und Darlehen zurückzahlen sowie Haus und Kirche erhalten – wir hoffen, daß die Mieteinnahmen das abdecken.

Für die laufenden Ausgaben von den Kerzen auf dem Altar über die Krankenversicherung der Institutsangehörigen bis zum Druck und Versand dieser Rundbriefe bleiben wir weiterhin auf Ihr Gebet und auf Ihre großzügige finanzielle Hilfe angewiesen – andere Einnahmequellen haben wir nicht.

Nachdem wir die große Hürde des Kirchenkaufs überwunden haben, können Sie uns ganz besonders auch dadurch helfen, daß Sie uns regelmäßig unterstützen – auch mit kleineren Beiträgen. Deshalb suchen wir nach wie vor

- 1000 Freunde, die täglich für uns und unsere Gläubigen beten (z.B. die Josephslitanei).
- 1000 Freunde, die monatlich einen bestimmten Betrag per Dauerauftrag überweisen.

Es macht uns nichts aus, für die Arbeit des Instituts und zur höheren Ehre Gottes zu betteln – aber wir wollen und dürfen unsere begrenzten Kräfte darin nicht erschöpfen. Helfen Sie dem Institut bei seiner Grundsicherung. Wir beten dafür, daß der gütige Gott es Ihnen vergelten möge.

Ihre Spende, Ihr Dauerauftrag an Freundeskreis St. Philipp Neri e.V.

PAX-Bank e.G. Berlin,

Kontonummer 600 2557 019 / Blz 370 601 93

Zur kostenfreien/-günstigen Überweisung aus dem Ausland:

BIC: GENODED1PAX - IBAN: DE60 37060193 6002 5570 19

Aus der Schweiz:

PostFinance Konto Nr. 85-661892-3,

Freundeskreis St. Philipp Neri e.V.

Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zu Neujahr

Montag, 8.12.	18.00 Uhr	**Hochamt zum Fest Mariä unbefleckte Empfängnis**
Samstag, 6.12.	7.00 Uhr	Rorate Messe (jeweils mit anschließendem Adventsfrühstück)
Samstag, 13.12.	7.00 Uhr	Rorate Messe
Samstag, 20.12.	7.00 Uhr	Rorate Messe
Mittwoch, 24.12.	9.00 Uhr	**Hl. Messe**
	23.30 Uhr	Adventsandacht (die Kirche ist ab 23.00 Uhr offen), anschließend:
Donnerstag, 25.12.	0.00 Uhr	Krippenlegung, danach **Mitternachtsmesse**
	9.00 Uhr	Hirtenamt
	10.30 Uhr	**Hochamt**
	18.00 Uhr	Weihnachtsandacht
Freitag, 26.12.	10.30 Uhr	**Hochamt**
Samstag, 27.12.	10.30 Uhr	**Hochamt**
Sonntag, 28.12	10.30 Uhr	**Hochamt**
Montag, 29.12	18.00 Uhr	**Hochamt**
Dienstag, 30.12	18.00 Uhr	**Hochamt**
Mittwoch, 31.12.	22.30 Uhr	**Hochamt zum Jahresschluß**
	anschl.	Jahresschlußandacht mit stiller Anbetung und Te Deum, anschließend ein Gläschen Sekt über den Dächern von Wedding
Donnerstag, 1.1.2009	10.30 Uhr	**Hochamt**
Montag, 5. 1.	19.00 Uhr	**Dreikönigswasserweihe**
Dienstag, 6.1.	18.00 Uhr	**Hochamt zum Fest der Erscheinung des Herrn** (Hl. Drei Könige)